



## WETTINGEN: Mini-Unternehmen der Badener Kantonsschüler präsentieren ihre Produkte im Tägipark Trinkflaschen, Zahnputzsets und Popcorn



Popcorn in verschiedenen Geschmackssorten: Andri Hautle und Nils Amling

### ANNA KÄTHI FITZE

Badener Kantischüler konnten in einem Projekt ihr eigenes Unternehmen gründen - von der Idee über die Buchhaltung bis zur Vermarktung.

### ANNA KÄTHI FITZE

LaRisa, PopItUp und Eromer - das sind nicht die klingenden Namen von Musikbands, sondern von jungen Unternehmen, die im Rahmen von **Young Enterprise Switzerland (YES)** an der Kantonsschule Baden gegründet wurden. Die Schülerinnen und Schüler konnten ihre Produkte vergangene Woche im Wettinger Einkaufszentrum Tägipark der Öffentlichkeit präsentieren.

Die Jugendlichen haben ihre Unternehmungen entweder im Freifach des Gymnasiums oder als Pflichtfach der Wirtschaftsmittelschule in Gruppen von vier bis sechs Personen gegründet. Dabei machten sie alles selbst - von der Produktidee über die Buchhaltung bis zur Vermarktung. Bewertet wird das Projekt zum einen von den Wirtschaftslehrpersonen, die die Unternehmer betreuen, und zum anderen nehmen die Jugendlichen mit ihren Projekten an einem Wettbewerb von **YES** teil. Dazu müssen sie Businesspläne schreiben, Konzepte entwickeln und Standpräsentationen ausarbeiten.

Der finanzielle Erfolg hat keinen Einfluss auf die Bewertung, weder durch die Lehrpersonen noch durch **YES**. Gerade für die Wirtschaftsmittelschüler ist es aber ein ausgezeich-

neter Einblick in die Unternehmenswelt, wie Wirtschaftslehrer Michael Laufer erklärt: «Die Schüler und Schülerinnen lernen, auch mit Frustrationen und Uneinigkeiten umzugehen, sich zu organisieren und Verantwortung zu übernehmen.» Was sie sonst in den Wirtschaftsfächern nur in der Theorie lernen, wird hier angewandt.

### Nachhaltige Produkte

Eines der jungen Unternehmen, die am Samstag ihre Produkte präsentiert haben, heisst Eromer. Der Name ist eine Kombination aus den französischen Wörtern «héros», Held, sowie «mer», das Meer, wie Mitgründerin Alessandra Quartararo erklärt. «Wir wollten etwas Nützliches entwickeln», ergänzt ihre Kollegin Margarita Karavouzi. Die Idee einer Trinkflasche war schnell gefunden. Aber auch die Qualität sollte stimmen. Also recherchierten sie ausgiebig nach dem optimalen Material, analysierten Produkte, machten einen Konkurrenzvergleich und führten auch mehrere Bruchtests durch. Schliesslich fanden sie einen Hersteller, der Flaschen aus Borosilikatglas produziert. Es ist stabiler als normales Glas und recycelbar, ausserdem ziemlich hitzebeständig und geschirrspülmaschinenfest. Der Name Eromer hat aber einen weiteren Hintergrund, wie Karavouzi erzählt: «Den Reingewinn aus dem Verkauf spenden wir an 'The Ocean Cleanup'.» Die Organisation hat sich zur Aufgabe gemacht, die Ozeane von Plastikmüll zu befreien. Die ersten 125 Flaschen haben die beiden Kantischülerinnen bereits verkauft.

Auch LaRisa hat den Fokus auf Nachhaltigkeit gelegt. LaRisa, spanisch für «das Lächeln», produziert ein Zahnputzset. Dieses besteht aus einer Bambuszahnbürste, Zahnputztabletten und plastikfreien Kaugummis. Das



Set ist in eine Stofftasche eingewickelt. Die Gründerinnen wollten im Bereich Hygiene einsteigen. Schnell fiel ihnen auf, dass die Zähne tagsüber an der Schule oder bei der Arbeit nicht die nötige Aufmerksamkeit bekamen. Das kleine Set kann überallhin mitgenommen werden. Die Zahnputztabletten können zerkaut werden und erzeugen einen leichten Schaum. Die Tasche aus reiner Baumwolle nähen die vier Gründerinnen selbst.

**Popcorn mit Zitronengeschmack**  
Sehr innovativ ist auch «PopItUp». Einer der Gründer hatte in den Ferien

in Spanien Popcorn mit Zitronengeschmack entdeckt und fand, das wäre auch in der Schweiz wünschenswert. Schon war die Geschäftsidee geboren. PopItUp entwickelte Popcorn mit verschiedenen Geschmacksrichtungen, aktuell Zitrone und Zimt. In der Weihnachtszeit ist auch Popcorn mit Lebkuchengeschmack im Angebot. In Planung sind derzeit zudem die Aromen Orange, Vanille und Mediterran.

Auf den eigenen Popcorn-Konsum angesprochen, meint Mitgründer Andri Hautle, sie würden immer noch regelmässig selber Popcorn konsumie-

ren, «aber nur aus eigener Produktion». Ihre Popcornvariationen sind sogar in der Mensa der Kantonsschule Baden erhältlich. Die Unternehmensgründer produzieren ausserdem mit aargauischem Mais aus Schneisingen und Bestellungen aus der Region rund um Oberrohrdorf. Das Popcorn wird in Busslingen produziert und CO<sub>2</sub>-neutral mit dem Velo geliefert.

Im Juni, also am Ende des Schuljahrs, wird das Projekt **YES** beendet. Die Gründerinnen und Gründer können ihre Mini-Unternehmen aber weiterführen, wenn sie denn wollen.



**Trinkflaschen aus Glas: Alessandra Quartararo und Margarita Karavouzi** BILDER: AF